

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 7 (1893)

64 (2.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-225706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-225706)

Die Regierung hat aber auf das Ansuchen ablehnend geantwortet und bemerkt, daß weitere Zugeständnisse an die Landwirthe bezüglich der Dispensation von Schulkindern der Volksschule zu schwerem Schaden gereichen würden.

In Rhesede — Kusangel Wahlkreis — hat eine Verlammlung über Gründung einer neuen ultramontanen Zeitung mit Kusangel als Chefredakteur berathen. Größere Summen zur Unterstützung des Unternehmens sind, wie die „Voss. Zeitung“ berichtet, schon gesammelt. Ueber den Ort, wo das neue Blatt erscheinen soll, ist ein endgültiger Entschluß noch nicht gefaßt. Die Stimmung für Kusangel hat infolge der Erklärung des Centrum's nur noch zugenommen.

Die Kölner Straßammer hat den Herausgeber und Chefredakteur der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“, Dr. Klefer, von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen, die er durch die Veröffentlichung des Artikels „Das Glaubensbekenntnis des neuen Kurzes“ begangen haben sollte.

Die Wiener, 30. April. Morgen, am 1. Mai, Vormittags, finden nicht weniger als 44 Verammlungen statt. In allen Verammlungen wird eine gleichlautende Resolution vorgeschlagen werden, die das allgemeine direkte Wahlrecht, den Achtstundentag und sechsunddreißstündige Sonntagsruhe fordert.

Oesterreich-Ungarn.

Brüssel, 27. April. Nachdem nunmehr auch der Senat das Mehrheitsmehrwahlrecht angenommen und der König seine Zustimmung erteilt hat, wird jetzt der neue Verfassungsentwurf 47 als geltendes Recht verknüpft werden.

Im Brüsseler sozialistischen Volkshaufe tritt am 22. Mai auf's neue der internationale Bergarbeiterkongress zusammen. Das leitende internationale Bergarbeiterkomitee tagte in letzter Woche hier selbst unter dem Vorsitze des englischen Parlamentsmitgliedes Vidardt, um die Tagesordnung des Kongresses festzusetzen.

England.

Die „Pall Mall Gazette“ schlaudert folgende Zitatennachricht in die Welt: Der neulich verhaftete Tomzand beabsichtigte, Gladstone am Nachmittag der zweiten

Lesung der Homeralevorlage zu ermorden. Er wartete auf ihn, mit einem geladenen Revolver in der Hand unter dem Bocke, außerhalb seiner Amtswohnung in Downing Street. Als der Premier herantrat, um sich nach dem Parlamente zu begeben, sand Tomzand, der vorher Gladstone nie gesehen, er habe eine so große Ähnlichkeit mit seinem eigenen Vater, daß er alle Vorbedenken aufgab, sein Revolver einsteckte, nach dem nahegelegenen St. James Park ging, dort auf eine Bank niedersank und in Thränen ausbrach.

Parteinachrichten.

Die Straßammer in Hamburg verurtheilte den Redakteur Stolten von „Hamburger Echo“ wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Hans Blum in Leipzig, den er gelegentlich einer Festsprache seines Buches „Lügen der Socialdemokratie“ Lügenhans genannt, und dem er Landesverraath vorgeworfen hatte, zu 300 Mk. Geldstrafe.

Die Kölner Straßammer in der Oberbürgermeister der ehrsamen Stadt Erfurt vor den „Nochen“ zu haben. Auf das Geisuch unvers dorigen Parteivertrauensmannes und Genehmigung eines öffentlichen Umzuges am 1. Mai hat derselbe diesen verboten, weil dieser Umzug, wie überhaupt die ganze Maifest, den Charakter einer Demonstration gegen die bestehende Gesellschaftsordnung tragen solle und deshalb aus ihrer Abhaltung Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu befürchten sei.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom Freitag den 28. April. Auf der Tagesordnung steht zunächst die folgende Interpellation des Abg. Richter (H.): „Im Bereich des VII. preussischen Armeekorps soll nach öffentlichen Blättern bei den frühjahr'schen Kontingentsammlungen ein Körperbesetz bestehen worden sein, welcher mehrmals zu dem Vorpostenbesatz bestimmt worden ist, welche mehrmals an ihre staatsbürgerlichen Rechte irgendwelcher besonderen Beschränkungen bei der öffentlichen Erörterung allgemeiner Fragen der Militärgesetzgebung unterworfen wären.“

Kriegsminister v. Ratenborn-Stachau erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. Die Begründung derselben fñhrt: „Die Interpellation bezieht sich auf Vorgänge, die hinsichtlich bekannt sind. Durch private Mittheilungen sind und die Mittheilungen in öffentlichen Blättern im Wesentlichen bestätigt worden, und zwar auch aus Hörs, Zeitungen und Mannheim. Man hat die Leute sogar vor politischen Kapitulanten im Allgemeinen genannt.“

Das Alles hatte der treue Knecht durchs Schlüsselloch beobachtet, und da Landolin gut genug wußte, daß er sich auf seine Erählungen verlassen könne wie auf ein Evangelium, so fuhr er hart auf seine Tochter los, schalt sie eine ehrvergessene Dirne und erhob den Arm, um sie zu schlagen.

Das Gedächtniß der Landolin nach Hause zurückkommt, findet er die Margareth in Thränen aufgelöst und aus einer Dymnacht in die andere fallend, und der Grobknecht steht ihm heimlich, daß derweilen der Josef dazugehoben sei, um von ihr Abschied zu nehmen, weil er sich den Gerichten stellen wolle. Aber sie hat's nicht nachgelassen mit Witten und Weinen fliehen, bis er ihr endlich geschworen habe, daß er versuchen wolle, zu fliehen und sich in Sicherheit zu bringen.

Aber da richtete sie sich hoch auf und rief ihm zu, er habe sein Recht mehr, ihr einen Vorwurf zu machen; denn vor Gott und ihrem Herzen sei sie Josefs Weib, und der Schlag, den er gegen sie fñhre, treffe nicht sie allein, sondern auch ein zweites Leben.

Das traf den Landolin wie ein Blitzstrahl. Er schlug sie nicht, er machte ihr keine Vorwürfe mehr; aber er wurde dunkelroth im Gesicht, die Adern auf der Stirn schwellen ihm mächtig an und er taumelte, als wär er betrunken. Wie er sich wieder zusammengefaßt, da rief er die Thüre auf und sagte nicht weiter, als das eine Wort: „Hinaus!“

„Hör'! Euch Gott, Vater! rief sie noch zurück. „Mag's Euch nicht gereuen, daß ihr Euer Kind so von hineingebaut; denn wie der Landolin nach Hause zurückkommt, findet er die Margareth in Thränen aufgelöst und aus einer Dymnacht in die andere fallend, und der Grobknecht steht ihm heimlich, daß derweilen der Josef dazugehoben sei, um von ihr Abschied zu nehmen, weil er sich den Gerichten stellen wolle.“

Verzählung des Nachtragartikels, betr. die Erhebung der Befähigung in Washington zu einer Reichst. Bau eines Reichst. Gebäudes in Wafrin und Erhebung des Reichst. Gebäudes für die Verlammlung in Chicago. Derselbe wird auf Antrag der Kommission unverändert und ohne wesentliche Modifikation angenommen.

Die Stadtraths (Sg): Es ist und leider nicht gelungen, den Arm des Gesetzes zu erweitern, es soll bald ansetzen die Reichheit an Verständnis oder an gutem Willen. Ich habe mich aber über die Erklärung des Herrn Liebermann von Sonnenberg gefreut, daß er nicht bloß den jüdischen, sondern den Wucher allgemein treffen will. Herr Rödel dagegen ist bei seiner Unterdrückung jüdischen Wucher und Judenwucher geblieben.

Die Stadtraths (Sg): Es ist und leider nicht gelungen, den Arm des Gesetzes zu erweitern, es soll bald ansetzen die Reichheit an Verständnis oder an gutem Willen. Ich habe mich aber über die Erklärung des Herrn Liebermann von Sonnenberg gefreut, daß er nicht bloß den jüdischen, sondern den Wucher allgemein treffen will. Herr Rödel dagegen ist bei seiner Unterdrückung jüdischen Wucher und Judenwucher geblieben.

Die Stadtraths (Sg): Es ist und leider nicht gelungen, den Arm des Gesetzes zu erweitern, es soll bald ansetzen die Reichheit an Verständnis oder an gutem Willen. Ich habe mich aber über die Erklärung des Herrn Liebermann von Sonnenberg gefreut, daß er nicht bloß den jüdischen, sondern den Wucher allgemein treffen will. Herr Rödel dagegen ist bei seiner Unterdrückung jüdischen Wucher und Judenwucher geblieben.

Die Stadtraths (Sg): Es ist und leider nicht gelungen, den Arm des Gesetzes zu erweitern, es soll bald ansetzen die Reichheit an Verständnis oder an gutem Willen. Ich habe mich aber über die Erklärung des Herrn Liebermann von Sonnenberg gefreut, daß er nicht bloß den jüdischen, sondern den Wucher allgemein treffen will. Herr Rödel dagegen ist bei seiner Unterdrückung jüdischen Wucher und Judenwucher geblieben.

Die Hand der Erbin.

Original-Roman von D. Reinbold. Nachdruck verboten.

Der Grobknecht fuhr fort: „Der Landolin aber hatte kaum von seinem Großknecht die ganze Geschichte vernommen, als er Hut und Stock nahm und ins Wirthshaus ging, wo sie nach dem Geheiß des Bendarmen den todtren Körper auf ein Bett gelegt hatten, damit ihn die Gerichtsperionen am nächsten Tage in dem nächsten Zustande fanden.“

Mein Bruder hatte sich bis dahin niemals um den Maurer und seine Familie gekümmert, und er stand überhaupt nicht in dem Rufe, ein miltthätiger Mann zu sein. Darum gab es eine ganz gewaltige Ueberschaffung, als er die Wittve an der Hand nahm und ihr vor allen Anwesenden sagte, sie möcht sich keinen Kummer machen wegen ihrer Zukunft, denn aus seinem Hofe sei Platz genug für sie und ihren Jungen, da sollte sie hinfort bleiben, so lang es ihr gefiele. Das bleichen Essen und Trinken merb' sie schon abarbeiten können, und auf ein paar Thaler Zubehör merb' es ihm auch nicht ankommen.

Er hatte nämlich geglaubt, es müsse ein probates Mittel sein, der Margareth ein für allemal ihre tolle Liebe für den Josef aus dem Herzen zu reißen, wenn sie sein Opfer beständig vor den Augen haben müßt und wenn er sie bei jeder Gelegenheit darauf hinweisen könnt' was für ein Unheil der Wucher anrichten könnt'. Es war ein feiner Plan; aber war eben leider in die Luft

hin eingebaut; denn wie der Landolin nach Hause zurückkommt, findet er die Margareth in Thränen aufgelöst und aus einer Dymnacht in die andere fallend, und der Grobknecht steht ihm heimlich, daß derweilen der Josef dazugehoben sei, um von ihr Abschied zu nehmen, weil er sich den Gerichten stellen wolle. Aber sie hat's nicht nachgelassen mit Witten und Weinen fliehen, bis er ihr endlich geschworen habe, daß er versuchen wolle, zu fliehen und sich in Sicherheit zu bringen.

Aber da richtete sie sich hoch auf und rief ihm zu, er habe sein Recht mehr, ihr einen Vorwurf zu machen; denn vor Gott und ihrem Herzen sei sie Josefs Weib, und der Schlag, den er gegen sie fñhre, treffe nicht sie allein, sondern auch ein zweites Leben.

Das traf den Landolin wie ein Blitzstrahl. Er schlug sie nicht, er machte ihr keine Vorwürfe mehr; aber er wurde dunkelroth im Gesicht, die Adern auf der Stirn schwellen ihm mächtig an und er taumelte, als wär er betrunken. Wie er sich wieder zusammengefaßt, da rief er die Thüre auf und sagte nicht weiter, als das eine Wort: „Hinaus!“

Euch geschlossen habt. So lang' ich leb', komm' ich Euch nimmermehr unter die Augen!

Ich war bei der ganzen Geschichte zugegen gewesen, und man wolle ich dem Landolin ein gutes Wort geben, daß er sie zurückholte, denn sie dauerte mich. War ich doch selber nur um wenige Jahre älter als sie. Aber er warf mit einem Blick zu, vor dem ich versinken mußte und als ich gleich nachher auf meine eigene Faust hinauswies, um mich nach ihr umzuschauen, da war sie wie von der Erde weggehoben, und es hat sie aus unserm Dorf bann auch nie wieder Eines zu Gesicht bekommen. Erst hat man allgemein geglaubt, daß sie zusammen mit dem Josef geflohen sei, denn auch der war seit jener Nacht spurlos verschwunden; aber nach einem halben Jahre erhielt der Hinterbauer einen Brief aus America, darin ihm der Josef schrieb, daß er zwar glücklich über das große Wasser gekommen sei, daß ihm aber sein Gewissen bei Tag und Nacht keine Ruhe lasse und daß er sich schon längst in seiner Verwerfung das Leben genommen haben würde, wenn ihm nicht der Gedanke an Margarethe Engelhardt noch immer dapon zurückgehalten hätte.

So war es also gewiß, daß sie nicht mit ihm gegangen war, und das machte dem Landolin Freude, so wenig er sich aus dem Gedanken löste, daß der Name burkte in seiner Gegenwart nicht mehr genannt werden, und er selber brachte ihm niemals über die Lippen. So galt für eine abgemachte Thatsache — er selbst erzählte es wenigstens überall — daß er die ungerathene Dirne enterbt habe und daß er statt ihrer den Ulrich Bartusch, den Sohn des Erschlagenen Maurers Wilhelm, an Kindesstatt annehmen und zu seinem Erben machen wolle. Der Junge war in seinem Hause aufgewachsen, und er hatte ihm 'was Ordentliches kennen lassen“.

Mag's Euch nicht gereuen, daß ihr Euer Kind so von hineingebaut; denn wie der Landolin nach Hause zurückkommt, findet er die Margareth in Thränen aufgelöst und aus einer Dymnacht in die andere fallend, und der Grobknecht steht ihm heimlich, daß derweilen der Josef dazugehoben sei, um von ihr Abschied zu nehmen, weil er sich den Gerichten stellen wolle.“

der er gefolgt habe, er sei Kaufmann. Wödel täuscht sich aber, denn er halte den Antikontinental für die verheerlichste Waffe in unserer Waffe. (Präs. v. Svergo zu auf den Redner zu sprechen.)

getroffen und gerettet am 8. d. M. nach Newport, Rhode Island, Vereinigte Staaten, in See zu gehen. Kreuzer-Rorvette "Marie", Kommandant Korvettenkapitän Frhr. v. Winter, geht heute von Valparaiso nach Coquimbo in See.

folgen auch verantwortlich. In der Versammlung in Rom ist es nur dem musterhaften Verhalten der Sozialdemokraten zu danken, daß es nicht zu Exzessen kam.

Aus Stadt und Land.

Pant, 1. Mai. In würdiger angenehmer Weise haben die ziel- und klassenbewußten Arbeiter von Wilhelmshaven und Umgebung die diesjährige Maifeier begangen. Am Sonnabend Abend hatten sich die Arbeiter von Pappens mit ihren Familien - wohl 300 an der Zahl - in Tumanns Lokal eingefunden, um das Vollstammente mit entsprechendem Programm zu feiern.

Bremen, 30. April. Zum zweiten Male im Laufe der verflochtenen Woche wurde die Feuerwehr zu einem größeren Brande gerufen. In der Breitenstraße brannte der Dachstuhl des Hauses von G. Müller. Auf dem Boden des Hauses befanden sich die Schlafräume der Dienstmädchen. Zwei Mädchen, die in einer Kammer nach der Kirchenstraße zu schliefen, bemerkten das Feuer als es schon ziemlich im sich gegriffen hatte, sie bekleideten sich mit dem Notwendigsten und eilten die Treppe hinauf. Vorher jedoch wackten sie die in der gegenüberliegenden Kammer schlafenden Mädchen. In der Verwirrung konnten diese jedoch nicht schnell genug das Schloß öffnen bekommen und im sich vor dem rasch mehrenden Feuer und Qualm zu retten, waren sie gezwungen, nur mit dem Hemde bekleidet, durch das Dachfenster auf das Dach zu klettern.

Stückhadt. Welche Werte die von den Arbeitern häufig über Gebühr hoch geschätzten Arbeitszeugnisse besitzen, und andererseits, welche Beanspruchung und Spionierung der Arbeiter zeitweise ausgeübt ist, bedauert recht treffend ein Brief, der uns ganz kürzlich in die Hände fiel. Die Berufsleute besitzen die Zeugnisse in einem hübschen Gewandstreifen aus ein gewisses weiches Material eingestrichelt worden und das Erleuchtung besitzen, mit einem seiner Tätigkeit entsprechende guten Zeugnis versehen, so hier aus direkt in Anlehnung an Arbeit gehen. Jrgt, nach Verlauf von vier Wochen, erhielt der damalige Arbeitgeber von dem jetzigen folgenden Schreiben: "Annohburg, den 17. April 1893. Herr Stückhadt (J. K. Augustin in Stückhadt). Ich möchte mir erlauben, wegen eines (Schmiedens) mit Namen G. (Gardel), welcher bei Ihnen gearbeitet hat, mich zu erkundigen. Da ich in letzter Zeit so mancher böse Erfahrung gemacht habe, so möchte ich mich eigentlich über die Herren etwas informieren, um mich nicht zu sehr täuschen zu lassen."

Pant, 1. Mai. Die neuesten Zahlen, welche von amtlicher Stelle über die Bewilligungen von Alters- und Invalidenrenten veröffentlicht worden sind, ergeben, daß inwieweit auch die Zahl der Invalidenrenten sich erheblich zu vergrößern anfängt. Während im Etat für das Jahr 1892 an Reichsbeitrag eine Summe vorgesehn war, welche für mehr als 68,000 Invalidenberechtigte ausreichte, waren bis Ende 1892 nur etwa 18,000 Invalidenrenten bewilligt. Es war hier also die Wirklichkeit weit hinter der dem Etatsanlasse zu Grunde liegenden Schätzung zurückgeblieben. Dagegen mußte für die Altersrente etwas mehr ausgegeben werden, als im Etat angenommen war. Auf das Jahr 1893 ist im Etat ungefähr für den gleichen Zugang wie im Jahre 1892 für Vorjahre getroffen. Nun dürfte auch im laufenden Jahre die in Aussicht genommene Zahl von Invalidenrenten thatsächlich nicht erreicht werden, jedoch wird sie höher sein als im Vorjahre. Schon im ersten Viertel des laufenden Jahres sind über 7000 Invalidenrenten bewilligt worden. Es ist als sicher anzunehmen, daß noch immer viele Berechtigte den Anspruch nicht erhoben haben, weil sie nicht wissen, daß sie ein Anrecht auf Invalidenrente haben. Berücksichtigt man auch diese Ansprüche, so kann man aus den Ergebnissen des ersten Viertels schließen, daß im laufenden Jahre etwa 40,000 Invalidenrenten werden neu bewilligt werden müssen.

Korrespondenzen. Nehme i. Bekanten. Vergangenen Sonntag sollte Genoffi. Kbelop Hoffmann aus Jrgt hier in einer Versammlung über die "Jrgt Gebote Gottes und die beständige Klasse" sprechen. Es war anzunehmen, daß der Pastor Jrgt mit seiner Rede kommen würde. Und richtig, er kam schon um Mittag mit der Rede an und hielt dieselbe nicht bei der Reiterbahn an. Zur Unterhaltung hatte er noch mehrere Pastoren mitgebracht. Bei der Bureauwahl ging der Verensabauig los. Jrgt trat die erste mit einem Stuhl aus, auf den er sich gesetzt, seine Garde, die ein weißes Indianergehüt anstimmte. Die Majorität der Versammlung entschied sich für ein sozialdemokratisches Bureau, was den Jrgt und seine Bande zur Kaseri brachte. Der Emdener der Versammlung, der den Saal für den Tag gepachtet hatte, forderte die mitgebrachten Pastor auf, unter Androhung der Anklage wegen Hausfriedensbruch, ruhig zu sein und seine Garde zum Einrückung zu bringen oder das Lokal zu verlassen. Jrgt nahm seine Sachen zusammen und ließ, während er sie Emden halber entfernte, man wolle ihn ins Belanglich bringen. Seine Garde nahm ihn nun in die Mitte und ließ ihn nicht hinaus. Der überwachende Kammermann und die Ordnenen wurden angegangen, den Pastor zu entfernen, was sie jedoch ablehnten. Der Pastor blieb, besam neuen Mut und der Stabal ging wieder los. Hoffmann nahm nunmehr das Wort, wurde aber von Jrgt und seiner Garde mit Gedüll begrüßt, Stöße wurden geschungen, Kopfentwürfer mit eingebundenen Händen gemacht. (Ein solcher Feld war bereit von der Polizei verhaftet.) Hoffmann erklärte darauf mit drohender Stimme, die für einige Augenblicke Ruhe schaffte: "Der Jrgt, drüben Sie nicht so, mir sagen Sie durch Ihr Gebot keine Angst ein, ich fürchte mich auch nicht vor der von einem Pastor geleiteten Schlachtgarde, ich bin bereit geistige Waffen von Hölle aus gewandt." Dauernd Beifall auf der einen, während des Geistes unter Leitung Jrgt's auf der anderen Seite. Als der Referent den Vortrag beginnen wollte, wachte Jrgt, und das Gebälge begann von neuem. Nachdem gelang es dem Referenten, sich Ruhe zu verschaffen. Er wandte sich an die Jrgt'schen Bauern, erklärte ihnen, daß man doch erst ihn, den Redner hören sollte, dann könnte ja Herr Jrgt widerlegen; ob es ihnen denn nicht aufstehe, daß Jrgt nur aus verächtlichen toll, ihnen die Wahrheit zu sagen? Einen Augenblick schien es, als wenn eine bessere Einsicht Platz greifen sollte, widerwehlt hatte Jrgt das Signal zum Stabal vorübergehend gegeben; jetzt kämpfte er ungeduldig mit den Fäusten auf, und das Gebälge begann von neuem. Hoffmann sagte: "Der Jrgt, Sie beweisen dadurch, daß Sie zu feig oder unfähig sind zu widerlegen." Jrgt und seine Anhänger drehten in wilder Wesschmpe aus, während schon vorher recht niedliche Witzchen geäußert hatte. Schließlich schreit Jrgt wüthend: "Sprechen Sie doch über die Jrgt Gebote." Neuer Bericht des Referenten zu sprechen war unmöglich. Döhnlich rief der Pastor Jrgt mit seiner Kationatorstimmte dem Hoffmann zu: "Sie müssen lauter sprechen". Schließlich stimmten Jrgt und seine Bande die bekannten Gesänge "Heil die im Siegertranz", "Eine feste Burg ist unser Gott" an, worauf die Arbeiter mit der Karicelliste und anderen Arbeiterkreisen und schließlich mit der Hymne antraten. Das Ende dem Siege war, daß der Kammermann die Versammlung auflöste, was der Jrgt und seiner Bande ungeheuren Jubel hervorrief. Kurz vor der Auflösung in einem ruhigen Augenblicke war es Hoffmann doch gelungen, die Aufmerksamkeit in die Menge zu scheudern, bei der Wahl dem Jrgt und seinem Helfershelfern die Antwort auf ihr Betragen zu geben. Finanziell war die Versammlung für uns sehr günstig, denn sie brachte 74 Mark Sammelgeld. Abends fand in Wietso eine Versammlung statt, in welcher bei überfülltem Saale Hoffmann über das obige Thema sprach. Die Versammlung nahm einen schönen Verlauf. Von Nehme waren sehr viele nach Wietso händlergereiht. Jrgt und seine Bande hatten nach Wietso zu kommen es doch nicht gewagt. Man muß mit Acht fragen: Wie lang wird die Hölle der Jrgt'schen Wälder bilden? Wenn sie es wußte, dann ist sie für die

Vermischtes.

Der explodirende "Humboldt". In Dierichan, Reg.-Bez. Brestlau, ist auf dortiger Feldmark am 26. April, Nachmittags gegen 4 Uhr der Ballon "Humboldt", der früh um 5 Uhr in Charlottenburg aufgestiegen war, gelandet. Er war geführt von Premierlieutenant Groß von der Luftschiffer Abteilung mit zwei wissenschaftlichen Begleitern Dr. Beron und Dr. Spring von meteorologischen Institut. Der Ballon hatte ursprünglich die Richtung nach Angermünde eingeschlagen, war aber dann nach Schlessien getrieben worden und über Schweidnitz nach Reichenbach bei Heinrichau gelangt. Die ursprüngliche Absicht des Führers, in der Gegend von Reisse zu landen, war wegen dazwischenliegender bewaldeter Höhenzüge aufgegeben worden. Die Landung selbst ging glücklich von Statten, auf welchem Uferboden kam der Ballon zur Erde. Mehrere Leute eilten herbei, um bei der Entfaltung des Ballons behilflich zu sein. Schon war das Gas zum größten Teil ausgeströmt, da erfolgte plötzlich unter heftigen Knall eine Explosion, die den Ballon hoch in Flammen setzte und haushoch emporzündete. Brennend fiel er in sich zusammen. Mehrere der Umstehenden erlitten dabei Brandwunden, doch ist vom Glück ein größerer Unglücksfall nicht zu beklagen. Herbeigeführt wurde das Unglück jedenfalls durch die Unvorsichtigkeit Solcher, die trotz der ausdrücklichen Warnung des Offiziers mit brennenden Zigarren herzutraten. Die Gondel, die Instrumente, Anker mit Ankertau blieben erhalten.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Gestern Abend brach plötzlich im Hause des Bädermeisters Höhl an der Kronprinzenstraße Feuer aus. Dasselbe entstand auf dem Bodenraume, wahrscheinlich durch unvorsichtiges Dantieren einer Petroleumlampe. Mit einer rasenden Schwelligkeit verbreitete sich dasselbe über den ganzen Dachstuhl, welcher total vernichtet wurde. Dank des schnellen Eintreffens der Löschmannschaften der Garnison und der Dampfwehrespritze der Kaiserl. Werrit konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Außerdem darf es als ein besonderer Glücksumstand angesehen werden, daß der noch am Morgen tobende Sturm gegen Abend nachgelassen hatte. Der Besizer wie auch die Bewohner des Hauses dürften immerhin durch die ungewehren Wassermassen, welche, um des Feuers Herr zu werden, ins Haus geworfen worden, einen beträchtlichen Schaden erlitten haben.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Von der Marine. Schiffsanweisung "Sneffena", Kommandant Korvettenkapitän Stubentrauch, ist am 27. d. M. in Habana ein-

Der Oberster Hugo Löwy in Berlin wurde wegen Unterschlagung in 7 Fällen zu 9 Monaten Gefängnis unter Abschaffung von 9 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Gerichtshof beschloß ferner, Löwy wegen Bankrott dem Schwurgericht zu überweisen.

Wodwasser. Pant-Wilhelmshaven. Dienstag, den 2. Mai Vorm. 2, 1, Nachm. 2, 18.

Auktion.

Die Wittwe **Tau** hier selbst, Därfriesen-
straße 34 (am Park) läßt wegen Wegzug
Dienstag den 2. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei ihrem Hause öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung verkaufen:
1 Kleiderschrank, 2 Leinwandkränze,
4 Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 Kommode,
3 verschiedene Tische, 1 Küchentisch,
1 Waschkübel, 1 Garderobenschrank,
1 Sopha, passend für Wirthschaften,
1 Kohlenkasten, mehrere Stühle und
Rästen, 3 Röhren für Zimmerleute mit
vielerlei Zimmergeräth sowie viele
sonstige Haushaltungsgegenstände.

Wilhelmshaven, 30. April 1893.

H. P. Harms.

Verkauf.

Der Pferdehändler **Lübbe** Duren
zu **Hoggenfede** läßt am

Freitag den 5. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr anfangend
beim **Tecker'schen** Gasthause zu Kopper-
höfen

20 Stück
beste junge kräftige

Pferde

russische und lithauer Raze
(sog. **Doppelponys**)

mit Zahlungsfreit öffentlich meistbietend
verkaufen.

Neuende, 29. April 1893.

J. Gerdes,
Auktionator.

Von 12 Mark an

empfehlen eine kleine Partie
Woll-Tapestry- und
Plüsch-Teppiche
190 Centimeter lang und 128 Centi-
meter breit.

Plüsch-Teppiche
225 Centimeter lang und 174 Centi-
meter breit, à 21 Mark.

Plüsch-Teppiche
275 Centim. lang und 174 Centim.
breit, à 28 Mark.

Wollene Portièren
3 1/2 Meter lang und 110 Centimeter
breit, per Paar schon von 8 Mk. an.

Ia. engl. Tüll-Gardinen
108 Centim. lang und 140 Centim.
breit, weiß und crème, Meter von
45 Pf. an.

Breite Gardinen- und
Rouleaux-Spitzen
Meter von 9 Pf. an.

Gardinenhalter
Paar von 15 Pf. an
sowie

alle sonstig. Artikel
zu billigsten Engros-Preisen
im

Hamburger Engros-Lager
12. Neue Wilhelmsh. 12.

Reine Süßrahm - Kronen - Margarine

ist laut allseitiger Anerkennung die **beste**. Ich ver-
kaufe von heute ab das **Pfund** wieder für **50 Pf.**

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Für Damen!

Hellf. Regen-Paletots
5 1/2 Mark.

Do. Jacketts
3 Mark.

Dunkelfarbige Jacketts
2 Mark.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Geschäfts- Verlegung.

Mache einem geehrten Publikum die er-
gebene Mittheilung, daß ich mein

Biergeschäft
vom 1. Mai ab von Neue Wilhelmsh. Str. 3
nach der

Grenzstraße 21
verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle **H. Bier** aus der
Dampfbräuererei von Th. Fetzkoier in
Jever in Flaschen und Gebinden, sowie
das berühmte **Doppel-Malz-Bier** und das
einfache Weißbier.

Um gütige Unterstützung bitte

F. Th. Siems.

Bestes deutsches Maschinengarn

Zausend yards-Rollen 25 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Arbeiter-Kleidung!

Arbeiter-Hemden
Arbeiter-Hosen
Arbeiter-Joppen
Anzüge
Hosen
Westen.

Wilh. Hoting,
Marktstraße 25.

Buckskin- Herren-Anzüge

feine, hellfarbige Phantastemuster
pr. Anzug 18 Mk.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Hochrad

54" (Seidel u. Raumann) mit Glocke u.
Laterne, gut erb., ist Umhänge halber für
60 Mk. zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. b. Hl.

Junge Mädchen,

welche das **Schneidern und Muster-**
zeichnen nach der neuesten Methode der
Vollendungsalademie zu Frankfurt a. M.
gründlich erlernen wollen, können sich melden.

H. Nieland, Därfriesenstr. 73.
Ein junges Mädchen kann unentgeltlich
lernen. D. D.

Gesucht

ein **Lehrling**, der Lust hat, das Klemper-
Handwerk zu erlernen.

C. Meyer, Klemper,
Neue Wilhelmshavenstr. 61.

Gesucht

ein **tüchtiger, kräftiger Junge**, der Lust
hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen.

E. Busch, Bremen.
Näheres zu erfragen hieselbst, Olden-
burgerstraße 32.

Zu vermieten

eine möblierte Stube nebst Kammer an zwei
junge Herren.

Neue Wilhelmshavenstr. 69, 2 Tr. rechts.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene **Drehbank** für einen
Goldschmied. Von wem, i. die Exp. b. Hl.

Gebildetes Hemdentuch

kräftige Waare, p. Meter 22 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Bettfedern u. Daunen

Qual. A. Graue Federn R. 0,80
" B. Graue Halbdunen " 1,30
" C. " " " 1,50
" D. " Daunen " 2,00
" DD. " Gänsefedern " 2,00
" E. Silbergraue Gänse-
federn " 2,70
" F. Weiße Halbdunen " 3,40
" G. Weiße Schwanfed. " 4,00
" H. Silbergr. Daunen " 4,50
" J. Weiße Daunen " 5,50
" K. Weiße feinflockige
Daunen " 7,00
" L. Weiße Schwan-daun. " 9,00

Sämmtliche Federn sind vollständig
kauffrei und lagern in trockenen
Räumen.

Wulf & Francksen.

Holländer Woll-Teppiche

in haltbarer Qualität und allen Größen,
abgepaßt, 200 cm lang, 130 cm breit
per Stück 4,50 Mark.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Panorama international.

16 Oldenburgerstr. Oldenburgerstr. 16.
Diese Woche:

V. Berlin.

Feldmarschall Graf von **Roittke's**
Leichenbegängniß-I

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Aufforderung.

Ich der Unterzeichnete fordere hiermit den
Rechnungsteller **Fels** öffentlich auf, mit
mir innerhalb 8 Tagen über den Erlös
eines für mich auf einer Auktion bei
Rotermund Ende März verkauften Schranke
und zweier anderer Gegenständen abzurechnen.

Dant, 30. April. **Joh. Rose,**
Wilhelmsh. Straße Nr. 4.

Im Hamburger Engros-Lager

12. Neue Wilhelmsh. 12.
haverstr.

erhält man

**Ia. Horn- und Gummi-
Frisir- u. Staubkämme**
schon von 15 Pf. an.

**Garantie-Herfules-
Frisir-Kämme**
(unzerbrechlich) à 75 Pf.

Bahn- und Nagelbürsten
von 20 Pf. an.

Haarwickel
Dtd. 10 Pf.

Haarnadeln
6 Pack 5 Pf.

Locken-Haarnadeln
3 Brief 10 Pf., Brief 4 Pf.

Ia. Nähnadeln
Brief mit 25 Stück 3 Pf.

**Prima Singer-Maschinen-
Nadeln**
6 Stück 25 Pf., Stück 5 Pf.

Hamburger Engros-Lager
12. Neue Wilhelmsh. 12.
haverstr.

Baumwollen-Strickgarn

pro Pfund 80 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort oder 1. Juni
eine vierzimmrige Untermohung.

Johann Janßen,
Heppens, Friederikenstraße 3.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 11 Uhr entschieß
sanft und ruhig nach dreimonatlicher
Krankheit unsere liebe Mutter,
Schwieger- und Großmutter

Maria Ritter, geb. Klehn
was wir allen Freunden und Be-
kannten zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 1. Mai 1893.
Die tiefbeträubten Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag
den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
vom Sterbehause, Därfriesenstraße 21,
aus statt.